



Ein Griff, und die Tüte ist zur Hand: Heinrich Breloer und Beatrice Bülter machen es vor. (Foto: Schmölgén)

Hundebeutel vom Regisseur

Heinrich Breloer und Nachbarn aus der Mainzer Straße schaffen eine „Dogstation“ der Kölner Grünstiftung an

500 Euro hat sich der Regisseur Heinrich Breloer den dunkelgrünen Ständer mit roten Plastikbeuteln vor seiner Haustür kaufen lassen – eine „Dogstation“, also eine „Hundestation“. Auch Nachbarn aus der Mainzer Straße 28 in der Südstadt haben etwas dazu gegeben, damit Hundebesitzer künftig keine Ausrede mehr haben, wenn es darum geht, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner wegzuräumen. Die Grünstiftung, die schon mehr als 30 dieser Ständer vor allem im Grüngürtel und im Südpark aufgestellt hat, hat auch

hier den Aufbau organisiert. Die AWB sollen später die Beutel nachfüllen.

„Wie oft habe ich schon mit der Nagelfeile an der Spüle gestanden und den Dreck zwischen den Noppen meiner Turnschuhe herausgepuhlt“, sagte der mehrfache Grimme-preisträger, der etwa bei „Die Manns“ oder „Buddenbrooks“ Regie führte. Mit Nachbarn wie dem Galeristen Rudolf G. Smend hat er im Sommer noch den Baumstreifen in seiner Straße mit Rollrasen ausgelegt, „weil die Stadt kein Geld dafür hat“.

Erster Nutzer war Nachbar Manfred Galuba, der seine drei Jahre alte West-Highland-Terrier-Dame Jessy ausführte: „Aber nur fürs Foto. Ich habe ja immer zwei Tüten dabei.“

Breloer vertraut auf die guten Erfahrungen, von denen Grünstiftung-Geschäftsführerin Beatrice Bülter berichtete. Der Südpark sei nun sauber. „Hier hat man das Gefühl, dass die Kölner ihre Stadt schmutzdelig lieben. Und wenn man einen Hundebesitzer auf sein Fehlverhalten anspricht, lässt er drohend die Leine locker“, sagt Breloer. (mfr)